

Bürgermeister  
Michael von Rekowski  
Marktplatz  
51688 Wipperfürth



24. September 2010

Anfrage zur Sitzung des Rates am 5. Oktober  
Integriertes Handlungskonzept – hier : Ideen zur geänderten Verkehrslenkung im Westen

Die Verwaltung wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Szenarien hinsichtlich der Auswirkungen der Verkehrsverlagerungen zu Grunde gelegt werden
  - a) Ohne Verlängerung der Nordtangente –
  - b) Mit Verlängerung der Nordtangente – mit und ohne Verkehrsberuhigung der Lenneper Straße

Wie werden die veränderten Verkehrsströme jeweils prognostiziert?

- a) Für die Tangente
- b) Für den (Schwerlast)verkehr zum und vom Gewerbegebiet Bahnhof
- c) Anwohner Bahnhofsbereich

Gibt es Unterscheidungen der Prognosen für Spitzenzeiten des Berufs- und Schülerverkehrs und sonstigen Zeiten?

2. Welche begleitenden Maßnahmen werden vorgeschlagen zur Erhöhung des Verkehrsflusses auf die Tangente ? Werden noch Optimierungspotentiale bei den LSA auf der Tangente gesehen?
3. Gibt es Ideen für die schrittweise Begleitung von Maßnahmen in der Innenstadt wie zB Fußgängerüberwege; Aufpflasterungen etc.?
4. Wie hoch wird das quantitative Verkehrsverlagerungspotential auf die Tangente bei welchen Maßnahmen eingeschätzt? Sind abgestufte Varianten denkbar?
5. Welche aktuellen Verkehrsmengen werden für die Straße am Kaufhaus zu Grunde gelegt und welche Höchstkapazität wird prognostiziert?

## Anfrage SPD Fraktion Verkehrslenkung Integriertes Handlungskonzept

6. Sind bisher konkretere Erfassungen der Verkehrsströme erfolgt ? Insbesondere wie wird die Auswirkung häufiger Eingriffe in den Verkehrsfluss auf der Straße am Kaufhaus durch rangierende Groß LKW eingeschätzt? Und von welcher Menge des Anliefererverkehrs wird ausgegangen?
7. Sind die Verkehrsbewegungen gegenüber Toom Anlieferung Massagepraxis, Tiefgarageneinfahrt, TV Geschäft etc berücksichtigt und wie werden diese bewertet?
8. Kann die Verkehrssicherheit dann tatsächlich gewährleistet werden für PKW, Radfahrer, Fußgänger im Bereich Straße Am Kaufhaus und Radiumstraße bei erhöhtem Verkehrsaufkommen und häufigem Rangieren von LKWs? ZB Wie und wo können die Straßen gequert werden (zB Ziel Aldi , Toom)?
9. Sind zur Erfassung des Ist-Zustand Erhebungen Zählungen, Beobachtungen etc zu unterschiedlichen Zeiten erfolgt und gab es Befragungen von Anwohnern, Geschäftsbetreibern, den Märkten? Bzw. sind solche Erhebungen noch vorgesehen?
10. Indem die Radiumstraße aus Richtung Hückeswagen bis zur Anlieferstraße zur Einbahnstraße erklärt wird, wird es eine Verbindung weniger (zur Hälfte) zum Gewerbegebiet Bahnhof inklusive Aldi und zu Radium geben. Wohin wird sich der bisherige Verkehr auf dieser Verbindung verlagern?
11. Wie wird der Parksuchverkehr zu Aldi, Toom und auch Dr. Eugen Kersting Straße eingeschätzt? Ist daran gedacht den Verkehr über die Tangente und dann über die Brückenstraße zur Radiumstraße zu lenken?
12. Wie wird der ein und ausfahrende Parkverkehr von Toom und Aldi auf den Verkehrsfluss insgesamt eingeschätzt , wenn mehr Verkehr auf die Radiumstraße gelegt wird? Welche Auswirkungen werden prognostiziert?
13. Ist die Annahme richtig, dass der gesamte Verkehrsstrom aus Westen (Wipperhof) bis zur Zufahrt Aldi Parkplatz abgebunden wird, mit der möglichen Konsequenz , dass dann Kunden und Arbeitnehmer zum Toom, Radium, Gewerbegebiet Bahnhof, Parkplätze Dr. Eugen Kersting Straße einmal um den „Block“ fahren (müssen) um dann über die Radiumstraße fahren zu können?
14. Woraus ist zu schließen, dass die Anlieferstraße die zusätzlichen Verkehrsströme von
  - der B506 nach Hückeswagen bzw. Felderhofer Kamp ( alles was zwischen Kinderarzt Herding und Bäckerei) entlang fährt
  - aus der Innenstadt nach Hückeswagen
  - von Hückeswagen in das Gewerbegebiet Bahnhof und zu Radiumaufnehmen kann, ohne dass eine zusätzliche Spur mit eventuellem Abriss der Häuser hinter dem Toom Markt erforderlich wird?

15. Der bei der Anlieferung von Waren per LKW an die Rampe des Toom Kaufhauses zu erwartende Stau hängt von der Dauer des Rangierens und dem Zufluss neuer Autos, die durch die Anlieferstraße wollen ab. Bisher konnten Fahrer, die bemerkten, dass bei Toom eine Anlieferung stattfand, Richtung Hückeswagen ausweichen und dann wieder in die Radiumstraße einbiegen. Dieses ist mit dem neuen Konzept vorbei. Wieso wird erwartet, dass sich bei diesen Anliefer-Situationen gerade in kritischen Zeiten der bisher bestehende übliche Stau (ab 7:15 - 8:30 und ab 16:00 - 18:00) sich nicht noch weiter ausdehnt?
16. Was gibt die Gewähr dafür, dass es bei einer Unterbindung der Zufahrt (Ampel für Rechtsabbieger) in die Innenstadt am Kölner Tor Platz nicht zu einer Verlagerung des Verkehrsstromes über die Ringstraße kommt - und damit auch zu einer erhöhten Staugefahr am Surgères Platz und besonders in den Morgenstunden einen zusätzlichen Rückstau auf der Gladbacher Straße?
17. Welche Auswirkungen ( auch quantitativ) werden für die Verkehrsknoten Gaulstraße/Ringstraße, Surgères Platz, Knoten Lüdenscheiderstraße/Gartenstraße gesehen und welche Erfordernisse sind möglicherweise zu erfüllen?
18. Welcher Zeitrahmen wird für realistisch gehalten bis es zu einem ersten Feldversuch in der Praxis kommt?

Begründung:

Das Thema Integriertes Handlungskonzept ist derzeit in der „parlamentarischen“ und öffentlichen Diskussion. Ein wesentlicher Themenkomplex betrifft das Thema Verkehrslenkungsmaßnahmen. Zunächst ist der westliche Teil der Stadt im Fokus. Hierauf bezieht sich auch im wesentlichen die Anfrage. Bevor Entscheidungen getroffen werden, hält es die SPD Fraktion für elementar möglichst viele Informationen zur Grundlage zu haben ehe Entscheidungen über Feldversuche in der Praxis oder ähnliches getroffen werden. Insbesondere sollen veränderte Verkehrsführungen, Aufheben von Lichtsignalanlagen, Anlegen von Kreisverkehren etc und weitere Maßnahmen dazu führen unnötigen Verkehr aus der Stadt heraus zu bekommen. Das zumindest gleich schnelle Umfahren der Stadt über die Tangente im Vergleich zum Durchfahren der Stadt soll attraktiver werden – das Durchfahren der Stadt unattraktiver werden. Daher soll diese Anfrage der Verwaltung mit dem Büro Mesenholl die Möglichkeit geben viele Aspekte der Problematik aufzuarbeiten und den Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit als Argumentationshilfe vorzulegen und somit die Debatte zu strukturieren. Der Fragesteller ist damit einverstanden, wenn die Anfrage an den Fachausschuß überwiesen wird und die Antworten somit nicht bis 5.10.2010 vorliegen. Wohl aber werden mindestens die Stellungnahme zu Teilaspekten bis zur nächsten Sitzung des ASU erwartet.

Weitere Fragen eventuell mündlich in den Sitzungen



Frank Mederlet und SPD-Fraktion